

FFH-Lebensraumtyp 2310

Binnendünen mit Heiden

Dieser Lebensraumtyp besteht aus von Zwergsträuchern (z.B. Heide-Ginster und Heidekraut) dominierten trockenen Heiden mit meist einzelnen Gebüschern. Er kommt auf entkalkten oder kalkarmen Binnendünen vor. Die Zwergsträucher stellen sich ein, wenn die Böden nährstoffarm, aber nicht extrem trocken sind und kein Sand mehr verweht wird. Diese Bestände können auch als Folgevegetation von Sandrasen auftreten, wenn die Standorte durch Humusanreicherung im Oberboden verändert werden und der Wasserhaushalt dadurch verbessert wird.

BIOTOPTYPEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Folgende Biotoptypen für die freie Landschaft, den besiedelten Bereich oder die Wälder, mit ihren Schlüsselnummern sind in Baden-Württemberg dem FFH-Lebensraumtyp 2310 zugeordnet:

- 22.30 – Offene Binnendüne (ausgenommen intensiv genutzte Binnendünen)
- 36.20 – Zwergstrauchheide (ausgenommen zwergstrauchreiche Schlagflächen im Wald)

KENNZEICHNENDE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

- Zwergstrauch-Gesellschaften und Borstgrasrasen (Verband Genistion)

KENNZEICHNENDE PFLANZENARTEN

- Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
- Heide-Ginster (*Genista pilosa*)
- Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
- Flechten-Arten (z.B. *Cladonia spp.*)

BEDEUTUNG DES LEBENSRAUMTYP

Binnendünen sind aufgrund ihrer Entstehung nicht ersetzbare Naturgebilde und stellen eine Besonderheit des nördlichen Oberrhein-Tieflandes dar. Dabei sind die Zwergstrauchheiden auf Binnendünen ebenso wie die offenen Dünen allgemein besonders selten. Binnendünen sind nach Landesnaturschutzgesetz (NatSchG) bzw. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützt.



Zwergstrauchheide (S. Demuth)



VERBREITUNG

GESAMTVERBREITUNG

Die Verbreitung von Binnendünen mit Heiden beschränkt sich in der Europäischen Union auf die kontinentale und atlantische, biogeographische Region Deutschlands, der Niederlande und Belgiens.

In Deutschland haben Binnendünen mit Heiden ihren Verbreitungsschwerpunkt im Westen und dort vor allem im Münsterland und der Lüneburger Heide. Im Osten Deutschlands sind ihre Bestände insbesondere in Flusstälern wie der Elbe-Mulde Niederung, in den sandigen Heide- und Seenlandschaften Brandenburgs und der Mecklenburger Seenplatte verbreitet.

VERBREITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

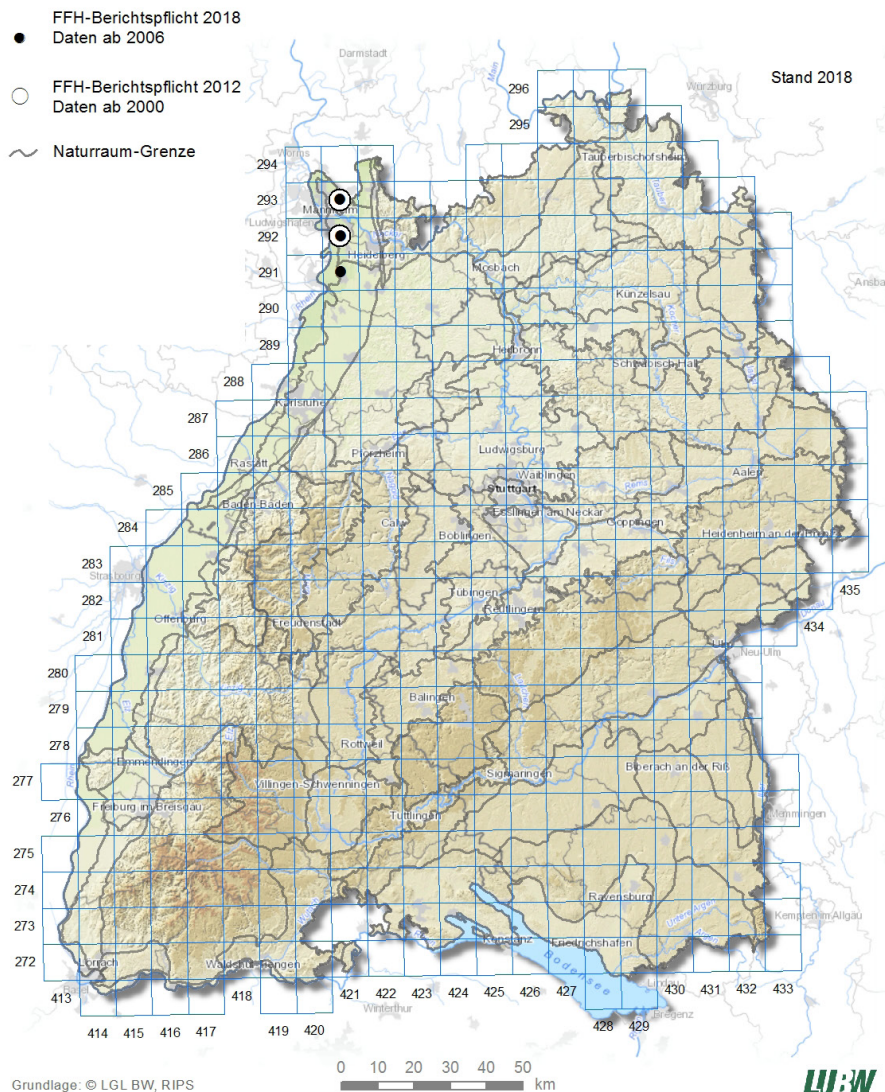
Der Lebensraumtyp kommt in Baden-Württemberg nur auf Binnendünen des nördlichen Oberrhein-Tieflandes vor. Ein Beispiel für ein Vorkommen von Zwergstrauchheiden auf einer Binnendüne sind die Dünen bei Schwetzingen.

- 2018 gemeldete LRT-Gesamtfläche: 3 ha
- die Bestände des LRT liegen überwiegend in FFH-Gebieten

BESTANDSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das Verbreitungsgebiet und die Fläche des LRT 2310 sind stabil. Durch laufende Pflege- und Schutzbemühungen, wie z.B. die Waldauflichtung, können neue Entwicklungsflächen entstehen. Die Zukunftsaussichten sind durch neu geöffnete Dünenstandorte und gute Potenzialflächen als positiv zu bewerten.

2310 - Binnendünen mit Heiden



GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

ROTE LISTE BIOOPTYPEN	SCHUTZSTATUS	FFH-RICHTLINIE
BW	BW	ANHANG
BIOOPTYP 22.30: STARK GEFÄHRDET BIOOPTYP 36.20: GEFÄHRDET	GESETZLICH GESCHÜTZTE BIOTOPE NACH NATSCHG BZW. BNATSCHG	I

STAND 2019

GEFÄHRDUNGSURSACHEN

- Nutzungsintensivierung (z.B. Melioration mit anschließender Kalkung und Düngung der Fläche)
- Nutzungsänderung (z.B. Umwandlung in Äcker für den Spargelanbau, Aufforstung)
- Freizeitaktivitäten außerhalb markierter Wege (z.B. Motocross sowie Mountainbiking oder Reitsport)
- Eintrag von Nährstoffen (insbesondere Stickstoff) aus angrenzenden Flächen oder über die Luft
- Aufgabe des Grünlandmanagements (Einstellung der Beweidung oder der Mahd)

SCHUTZPROJEKTE

- Umsetzung FFH-Richtlinie
- Naturschutzprojekt "Badische Binnendünen"
- BUND-Hotspot Projekt "Lebensader Oberrhein"

SCHUTZMASSNAHMEN

- Wiedereinführung traditioneller Nutzungsformen (z.B. Schafbeweidung) oder Einführung von Pflegemaßnahmen
- Entbuschung selten genutzter Sandheiden; Entfernen von Gehölzen
- Exemplarisch / kleinräumig: Einführen des traditionellen Abplaggens von Heide zur Schaffung von Pionierstadien
- Reduktion der Freizeitaktivitäten durch Konzepte zur Besucherlenkung, sofern noch nicht vorhanden (z.B. Nutzung von Wegen nur in trittunempfindlichen Bereichen, Rückbau / Sperrung von Wegen in empfindlichen Bereichen)
- Bei Beweidung: Einrichtung des Pferchs (aufgrund der nur geringen Flächenanteile in Baden-Württemberg) immer außerhalb des FFH-Lebensraumtyps
- Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen

FFH-RICHTLINIE

Die FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der EU, deren Name sich von Fauna (= Tiere), Flora (= Pflanzen) und Habitat (= Lebensraum) ableitet. Wesentliches Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau eines Schutzgebietssystems für die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der Richtlinie. Außerdem werden die Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten (Anhang II, IV, V) überwacht.

FFH-GEBIETE

Unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de steht Ihnen ein Kartenservice mit der Darstellung der FFH-Gebiete zur Verfügung.

ERHALTUNGSZUSTAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	VERBREITUNGSGEBIET	FLÄCHE	STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	ZUKUNFTSAUSSICHTEN
EINZELBEWERTUNG	GÜNSTIG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND	GÜNSTIG	GÜNSTIG
GESAMTBEWERTUNG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND			

STAND 2018

IMPRESSUM

HERAUSGEBER LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

**BEARBEITUNG
UND REDAKTION** LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Referat 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz

BEZUG Im Internet der LUBW unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de

STAND April 2021

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplars gestattet.